

Ueber die *Silpha carinata* Hrbst. und nächste Verwandte.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die kleine Gruppe der mit *Silpha carinata* verwandten Arten zeichnet sich von den übrigen durch das grosse conische achte Fühlerglied, welches stets länger ist als das neunte, dann durch den am Vorderrande deutlich ausgebuchteten Thorax aus.

Sie lassen sich schematisch kurz in nachfolgender Weise übersehen:

1'' Flügeldecken mit zwei Rippen. — Rumänien.

bilineata n. sp.

1' Flügeldecken mit drei Rippen.

2 Halsschild in der Mitte feiner punktirt als an den Seiten, der Vorderrand gleichmässig stark aufgebogen, Flügeldecken fein und dicht punktirt, nicht erzglänzend. — Nord- und Mittel-Europa, Sibirien, Central-Asien, Mongolei. —

carinata Hrbst.

Man kann von ihr folgende Formen unterscheiden:

a) Mittलगrosse matte Form der Ebene aus Deutschland, Böhmen, Oesterreich, schwarz oder pechschwarz, wenig langgestreckt, von mittlerer Grösse. — Long.: 15 - 18 mm.

Typische Form.

b) Grosse, sehr abgeflachte Form, mit ziemlich parallelen Seiten aus Süd-Russland und dem Kaukasus, schwarzbraun bis rothbraun; die Fühler dünn, Glied fünf bis sieben beträchtlich länger als breit. — Long.: 15—21 mm.

v. **atropurpurea** Küst.

c) Noch grössere, lang-ovale, stark abgeplattete Rasse aus Turkestan: Taschkend, Margelan etc., die Flügeldecken länger, weniger parallel, die Rippen feiner ausgeprägt; Fühler länger, alle Glieder gestreckter, nur Glied 9, 10 schwach transversal. Einfarbig schwarz. — Long.: 20—23 mm.

v. **blattiformis** n. n.

d) Von der Grösse und Form der typischen Rasse, schwarz, Halsschild mit breiten rothen Seitenrändern, auch Vorder- und Hinterrand schmal röthlich gefärbt, Flügeldecken und Epipleuren braunroth; die Humeralrippe viel stärker ausgeprägt. — Long.: 15—18 mm. — Baikalien, nördliche Mongolei, Kamtschatka.

v. **rufocincta** n. n.

- e) Grosse, an den Seiten stark gerundete, weniger abgeflachte, oben leicht fettglänzende Form mit kürzeren, gerundeteren Flügeldecken aus Illyrien, Croatien, Italien.

v. **italica** Küst.

- f) Kleine matte Form aus den nord-ungarischen Karpathen (Marmarosch), schwarz, mit rothbraunen Flügeldecken und auffällig kurzen Fühlern, wovon Glied fünf bis sieben nicht länger ist als breit, von der Form der nächsten. — Long.: 15—17 mm.

v. **carpathica** n. n.

- g) Kleine, glänzende Gebirgsform aus den österreichischen Alpen, mit feinen Rippen, schmaler abgesetzten, etwas gerundeten Seiten der Flügeldecken und kurzen Fühlern und Tarsen.

v. **austriaca** Otto.

- h) Eine wohl monströse Form aus Armenien beschrieb Kolenati; bei ihr ist die Mittelrippe gerade zur Spitze verlängert, die Humeralrippe stärker abgekürzt; schwarz, sehr fein punktirt.

v. **armeniaca** Kolen.

- 2' Halsschild auch in der Mitte nicht feiner punktirt als an den Seiten, der Vorderrand in der Mitte fast gar nicht aufgebogen, Flügeldecken stärker punktirt, dunkel erzglänzend. — Südrussland, Sibirien, Mongolei. **perforata** Gebl.

Eine kleinere Form von 13—16 mm mit schmaler abgesetzten Seiten und gewölbteren Flügeldecken aus Daurien ist

v. **mongolica** Fld.

Eine grössere, flachere Form von 17—20 mm, mit breiter abgesetzten Seiten und flacheren Flügeldecken aus Sibirien, Mongolei ist

v. **venatoria** Harold.

Silpha (Parasilpha) bilineata n. sp.

Der grossen flachen und matten Form der *Silpha carinata* ähnlich und verwandt, einfarbig schwarz, matt. Fühler lang und schlank, die Glieder länglich, Glied 9 und 10 nicht transversal. Zwischen den Augen jederseits ein kleines Höckerchen. Halsschild wie bei der verglichenen Art geformt, ebenso punktirt. Flügeldecken lang eiförmig, noch vor der Mitte zur Spitze stark verengt, die Seiten besonders vorn breit aufgebogen, die Scheibe nur mit zwei glänzenden Rippen, beide vor der Spitze, die äussere mehr, verkürzt. Der Raum zwischen Seitenrand und der äusseren Rippe in der Mitte der Decken ist kaum merkbar schmaler als von der äusseren Rippe zu der rippenförmig erhöhten Naht; Punktur

normal fein und dicht. Unterseite dicht punktirt, der Bauch fein dunkel behaart. — Long.: 24 mm.

Die grösste europäische Art, die sich von allen andern durch die zwei Dorsalrippen unterscheidet.

Rumänien: (Walachei), Gadurea Caldaru, 5. Juni 1900. Von Herrn Baron Hormuzaki 1 ♀ eingesendet.

Ueber die Arten der Coleopteren-Gattung *Pselaphoptrus* Reitt.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die Gattung *Pselaphoptrus* wurde in der Wien. Ent. Ztg. 1891, pag. 139, auf eine sehr grosse Art, *Kubischteki*, aus dem Araxesthal gegründet. Sie unterscheidet sich hauptsächlich von *Pselaphus* durch die abweichende Form der Maxillartaster. Diese sind nämlich dünn, nicht länger als der Kopf, das Endglied nicht keulenförmig verdickt, einfach dünn spindelförmig. Bei dem ♂ ist das erste sichtbare Rückensegment einfach, beim ♀ ist eine abgekürzte, dicht gelbbraune, tomentirte, basale Mittellinie vorhanden. In der angezogenen Beschreibung der Gattung (pag. 140), heisst es von den Flügeldecken: „mit einem kurzen Naht- und einem feinen vollständigen Rückenstreifen“; dieser Satz ist durch die Streichung des Wortes „kurzen“ richtig zu stellen, denn der Nahtstreifen ist wie bei allen verwandten Gattungen vollständig und normal.

Als zweite Art in diese Gattung gehört das von mir als *Pselaphus Bankhaasi* (W. 1893, 220) aus Margelan beschriebene Thier. Es ist abgesehen von dem Baue der Palpen dem *Pselaphus Heisei* so sehr ähulich, und die Grösse dieses Thieres von *Pselaphoptrus Kubischteki* so verschieden, dass ich an die generische Zugehörigkeit beider Thiere gar nicht gedacht habe. Die Auffindung einer dritten Art in Ostgalizien hat die systematische Stellung auch der kleinen central-asiatischen Art geklärt.

Die drei Arten der Gattung *Pselaphoptrus* sind in nachfolgender Weise zu übersehen:

A" Gross (3—3.4 mm); Palpen sehr schlank, fast kürzer als der Kopf, alle Fühlerglieder länger als breit, Kopf sammt